

AGENDA

HEUTE

AADORF

• **Bibliothek**, 9.30–12.00, Gemeinde- und Schulbibliothek

BICHELSEE

• **Frauenfrühstück** mit Referat von Pfarrer Fredy Staub, 8.45–11.00, evangelisches Kirchengemeindehaus Auenwies

ESCHLIKON

• **Bibliothek**, 10.00–12.00, Bibliothek Böcklihaus

LITTENHEID

• **Vernissage Sybille Maria Hiltmann aus Basel**, Fotoausstellung, 13.00–15.00, Clenia, Café Huggi

MÜNCHWILEN

• **Ludothek**, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik

• **Gemeindebibliothek**, 10.00–12.00, Bibliothek Münchwilen

• **Saturday Night Long**, Wunschkonzert mit DJ Janosch, 21.00, Dance Inn

OBERWANGEN

• **Einsatz von NaturPlus Fischingen**, erster Reptilienstandort, 13.30, Treffpunkt beim Forsthaus

SIRNACH

• **Bibliothek**, 9.00–12.00, Schul- und Gemeindebibliothek

• **31. Hochwachtschwinget**, Schwingerverband Hinterthurgau, 13.00, Hochwacht

• **Pro-Fightnight**, Kampfsportanlass, 19.30 (After-Fight-Party mit Runtual ab 24.00), Dreitanen-Saal

TUTTIL

• **Es warms Plätzli**, Komödie der Theatergruppe Tuttil, 20.00, Höpli-Schür

WÄNGI

• **Bibliothek**, 10.15–11.45, Untergeschoss Dorfschulhaus

• **Schülerkonzert**, Musik- und Kulturschule Hinterthurgau, 14.30, Neuhaus Wohn- und Pflegezentrum

WIL

• **Wochenmarkt**, 8.00–12.00, Altstadt (Hofplatz)

• **Stadtbibliothek**, 8.30–13.00, Marktgasse 88

• **Tag der offenen Tür und Konzert**, 11.30, Musicum

• **Orchester Centonus rivensis**, Konzert mit Werken von Mozart, Schubert und Lavarini, 19.30, Tonhalle

• **Tanzen zu Musik aus aller Welt**, Evang. Kirchgemeinde Wil, 20.00, Primarschulhaus Matt, Aula

• **Vernissage Joerg Hubmann/Anselm Caminada**, Papier-Installation, Klang, Multimedia, 18.00, Kunsthalle

Münchwilen – Paris – Mailand

Seit 100 Jahren werden Textilien aus Münchwilen in die ganze Welt exportiert. Gewebe der Swisstulle AG werden auf internationalen Laufstegen getragen und spenden in Autos Schatten. Gestern wurde das Jubiläum gefeiert.

OLAF KÜHNE

MÜNCHWILEN. «Wenn Sie irgendwo auf der Welt in der Oper sitzen, blicken Sie höchstwahrscheinlich auf einen Vorhang, der von uns veredelt wurde», sagt Susanne Haberkorn. Sie ist Produkte-Managerin für technische Textilien bei der Münchwiler Swisstulle AG und verweist mit ihrem Bild aus der Oper auf den Umstand, dass ihre Arbeitgeberin als einziges Schweizer Unternehmen in der Lage ist, zwölf Meter breite Gewebe zu veredeln.

Diese Exklusivität ist nur einer von vielen Superlativen, mit denen das Münchwiler Traditionsunternehmen aufwarten kann. Ist Swisstulle doch nicht nur in der Mailänder Scala oder auf den

Wir agieren in verschiedenen Wachstumsmärkten.

Susanne Haberkorn, PM

Laufstegen der Pariser Haute Couture zu Hause. Seit den 1980er-Jahren hat sich die Unternehmung mit seinen technischen Textilien auch als Zulieferer der Transportindustrie ein wichtiges Standbein aufgebaut. Ob im neuen Fiat 500L, in der Mercedes-S-Klasse oder in einem Intercity der SBB – das Sonnenrollo stammt aus Münchwilen.

Keine Krise

«Unsere Beschattungstextilien werden vom Kleinwagen bis zur Luxuslimousine eingesetzt», erklärt Susanne Haberkorn. «So decken wir das ganze Segment ab und sind entsprechend krisen-



Bild: Olaf Kühne

Vanessa Meyer macht bei Swisstulle die Lehre. Für das 100-Jahr-Jubiläum trägt sie Haute Couture aus Münchwiler Stoff.

sicher.» Sie spricht denn auch von einem Wachstumsmarkt und betont, dass es auch im angestammten Markt der Swisstulle, der Fashion, sehr gut laufe. Weder Frankenstärke noch Exportkrise seien für Swisstulle ein Thema.

Kein Wunder also, wurde den Swisstulle-Kunden für die gestrigen 100-Jahr-Feierlichkeiten

buchstäblich der rote Teppich ausgerollt. Nebst Festzelt mit gediegenem Lounge-Ambiente erwartete die Gäste vor allem ein akribisch und liebevoll gestalteter Rundgang. Dort zeigten die Münchwiler von der Damenunterwäsche über die Perücke bis zu einem ganzen Auto, wo überall ihre Produkte eingesetzt werden.

Selbst die Pariser Haute Couture war vertreten. In einem Kleid von «On aura tout vu» wirkte KV-Stiftin Vanessa Meyer während Stunden als Teil der Ausstellung.

1913 gegründet

Die Swisstulle AG wurde vor 100 Jahren von Emanuel Cavigelli unter dem Namen Schweizeri-

sche Gesellschaft für Tüllindustrie AG an ihrem heutigen Standort gegründet. Das Unternehmen erwirtschaftet über 25 Millionen Jahresumsatz, beschäftigt 250 Mitarbeiter, davon 100 in Münchwilen, und unterhält Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Uzwil, in England und in China.

Kinder sprinten in Aadorf

AADORF. 200 Kinder aus Aadorf sprinten am Dienstag, 11. Juni, in der Schulsportanlage Löhracker ab 17 Uhr um den Titel «De schnällscht Aadorfer». Der Sprint geht über die Tartanbahn der Schulsportanlage Löhracker. Die

Sieger gelten nicht nur ein Jahr lang als «schnellschte Aadorfer» und erhalten einen Pokal, sondern sichern sich auch die Teilnahme am Kantonsfinal in Kreuzlingen, wo es um die Qualifikation für den Swiss Athletics Sprint geht. (red)



Bild: pd

Sport, Spiel und Spass

ESCHLIKON. Mittelstufenkinder aus Eschlikon und Wallenwil massen sich an ihrem Sporttag in verschiedenen Disziplinen. Beim Hochsprung, Weitsprung, Ballwurf, Kugelstossen, Dauerlauf und Sprint zeigten die Schülerinnen und Schüler vormittags ihr sportliches Können. Am

Nachmittag gingen sie dann in die Spielduelle. Die Kinder der 3. Klasse gaben beim Jägerball Vollgas, während die Viertklässler beim Mattenlauf Punkte sammelten. Die Fünftklässler begegneten sich auf dem Unihockeyfeld, die Schüler der 6. Klasse auf der Fussballwiese. (red)

Ende nach der 100. Wanderung

Zum Bedauern der Senioren-Wandergruppe Aadorf hat ihr Organisator und Wanderleiter Walter Dietschweiler seine letzte Wanderung angekündigt.

KURT LICHTENSTEIGER

AADORF. Walter Dietschweiler liebt Statistiken. So weiss er, dass er und seine durchschnittlich 55 Teilnehmer während der 100 von ihm geführten Wanderungen der Senioren-Wandergruppe Aadorf zusammen 55700 Kilometer zurückgelegt haben. Im Mittel sind sie 10,3 Kilometer in 2 Stunden 45 Minuten gewandert mit 176 Metern Auf- und 214 Metern Abstieg.

«Um solch grosse Wandergruppen unfallfrei und sicher ans Ziel zu führen, braucht es eine minutiöse Planung und ein konzeptuelles Vorgehen. Und das macht mir Spass», sagt der 73-Jährige. «Zuerst lege ich den geeigneten Einkehrort fest, dann plane ich kartentechnisch rundum die Wegstrecke mit den nötigen Vorgaben. Dann folgt das Ablaufen – natürlich nur bei schönem Wetter – und darauf der Höhepunkt, nämlich die Wanderung im Kanton Thurgau oder manchmal in angrenzenden Regionen.»

Keine Lieblingswanderung

Eine Lieblingswanderung will der pensionierte Maschineningenieur nicht nennen, denn alle der jährlich zwölf durchgeführten Wanderungen hätten ihren Reiz gehabt und seien auf gutes Echo gestossen. Eine Befragung bei den Teilnehmern ergäbe wohl 60 verschiedene Meinungen, vermutet er. Als Liebhaber des Seerückens blieb ihm dennoch die Herbstwanderung von Neuhof über den Seerücken durch den Güttinger-

Eichenwald und Dozwil nach Uttwil, darauf mit dem Schiff nach Kreuzlingen, nachhaltig in Erinnerung.

Nachfolge gesucht

Doch nun gibt er sein Amt ab, und die wanderfreudigen Senioren stehen vor der Frage der Nachfolge. Eine Befragung bei den Teilnehmenden offenbart eine Begeisterung, die all die Wanderungen ausgelöst haben. Erwähnt wird etwa, dass jeder mitkommen könne, wer Lust dazu verspüre. Aber auch, dass man eine schöne Zeit erlebe und der Austausch mit interessanten Gesprächen gepflegt werde. Dabei können diese vom Kochrezept über Ferien, Fa-

milie, Enkelkinder, Bücher und Natur reichen. Manchmal wandere man auch ohne zu sprechen, betont eine Gleichgesinnte. «Wichtig ist, dass sich alle wohl fühlen, neue Gegenden kennenlernen und zufrieden heimkehren», sagt René Marti. «Um einen Partner zu finden, sei die Wandergruppe nicht da, denn wir sind kein Partnervermittlungsinstitut», fügt Silvia Ammann lachend auf eine diesbezügliche Frage hinzu.

Die vielen Wanderlustigen, die sich so sehr auf ihren Leiter haben verlassen können, stehen nun vor der ungelösten Frage, wer nun die Nachfolge antreten werde. Ob Mann oder Frau ist ihnen egal. «Wer sich immer dazu entschliesst, darf nur nicht den Massstab des Vorgängers anlegen. Aber das braucht auch nicht zu sein», sagt Annelies Kaltenbrunner, die von den vielen Erlebnissen ins Schwärmen gerät und hofft, dass die Senioren-Wandergruppe nicht auseinanderfällt.

Dem Wandern treu geblieben

1992 bis 2012 war Dietschweilers Frau Trudi als Ortsvertreterin der Pro Senectute für Aadorf zuständig. Sie hat unter anderem den Mittagstisch eingeführt, aber auch die Senioren-Jassgruppe und die Senioren-Wandergruppe Aadorf ins Leben gerufen. Die Dietschweilers sind dem Wandern aus purer Freude auch nach Trudis Rücktritt noch eine Zeit lang treu geblieben.



Bild: Kurt Lichtensteiger

Wanderleiter Walter Dietschweiler.